

april 2018

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Thema: Gemeinsam aufstehen! – Die Lange Nacht der Religionen am 30. April

04

Neues vom Bildungswerk
Workshop: nachhaltiges Leben

09

Auferstehungskonzert
Kirchenpost

11

Deutsche Kirchenmeisterschaften
Kurs für Betreuungsrecht

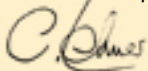
Liebe Leserinnen und Leser,

da kann sich Fürth wirklich freuen, denn Hand in Hand stehen die Religionsvertreterinnen und Religionsvertreter unserer Stadt miteinander auf, so wie sie auch gemeinsam das starke Motto für die Lange Nacht der Religionen gewählt haben: „Gemeinsam aufstehen!“ lautet es. Und auf dem Titelbild dieser Aprilausgabe ist das zu sehen, denn nebeneinander, von rechts nach links, stehen Rabbiner Jan Guggenheim für das Judentum, Aydin und Melek Kaval für den Islam, Violet Mazloum für die Baha'i Gemeinde und Pfarrerin Ulrike Hink für das Christentum. Was ihnen allen dieses Motto bedeutet, können Sie auf Seite 3 lesen.

Alle drei Jahre beschert diese Veranstaltung, jetzt bereits in ihrer fünften Auflage, spannende Einblicke in die verschiedenen Glaubensgemeinschaften, die in Fürth beheimatet sind. Veranstaltungstipps dazu bietet die Randspalte auf der Seite 9.

Und noch ein Blick auf die Rückseite: Ein Leser hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass der Hinweis auf 200 Jahre Stadterhebung nicht korrekt sei, denn die Stadterhebung war schon 2008, ist also bereits 210 Jahre her. Aber als Stadt eigenständig ist Fürth im Jahr 2018 tatsächlich seit 200 Jahren – entsprechend ist der Titel der Rückseitenserie jetzt angepasst worden.

Genießen Sie die Lange Nacht der Religionen und das, was Ihnen der April sonst noch so bietet, das wünscht Ihnen



Christiane Lehner,
Monatsgruss-Redakteurin



Über die Freiheit glauben zu dürfen

Menschenrechtserklärung Artikel 18 – von Diana Liberova, Stadtrat Nürnberg



Diana Liberova ist Integrationspolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion /NBG

Während die Religionsfreiheit in vielen Ländern – wie Iran oder Afghanistan – immer mehr eingeschränkt wird, ist in Deutschland eine unvorstellbare Pluralität der Religionen zu finden. Gleichzeitig wird auch bei uns, vor allem durch die rechtspopulistischen Kräfte, die Religionszugehörigkeit für die alltägliche Diskriminierung

herangezogen. Die vermeintlichen ethischen Aspekte der Religionsfreiheit, nicht zuletzt bei der neulich stattgefundenen Bundestagsdebatte um ein Burka-Verbot, werden benutzt, um Ängste zu schüren und Vorurteile zu verfestigen. Dabei sollen die Menschenrechte der tatsächliche Wertekodex für uns sein. Das ist unsere „Leitkultur“, die wir von allen Menschen hier erwarten. Nur wenn der Mensch wieder in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt wird und seine Freiheiten ihm zugestanden werden, schaffen wir es, eine gesunde Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu sein. Dies und nichts anderes ist die Herausforderungen der nächsten Jahre.

Artikel 18 Gedanken-, Gewissens-, und Religionsfreiheit:

Jeder Mensch darf denken, was er will, und den Glauben haben, den er will.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 beschlossen.

Kommentar

Religionen als Bereicherung für Fürth

In der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion ist der Begriff Religion zunehmend negativ besetzt. Religionen werden als Störenfriede, Ausdruck von Fanatismus und Hass sowie als trennende und spaltende Geisteshaltungen wahrgenommen. Die Tatsache, dass Religionen in der Lage sind, den Menschen Sinn und Geborgenheit zu geben, gerät aus dem Blickfeld. Religionen bieten auch eine Alternative zum reinen Marktkapitalismus. Religionen sind in der Lage den Blick über das Materielle und Irdische hinaus auf das ganz andere, auf Versöhnung und Gemeinschaft zu lenken.

Mein persönliches Leben wird durch die christliche Religion außerordentlich bereichert. Ich erlebe täglich die Freiheit des Christenmenschen im Gefühl der Geborgenheit Gottes. Dieses Gefühl können auch

andere Religionen vermitteln. Religionen haben in ihren Grundlagen oft viel mehr Gemeinsames als Trennendes. Wir dürfen die Religion nicht den Fanatikern überlassen, sondern müssen gerade als Christen immer wieder das Gemeinsame suchen. Eine solche Chance bietet die Lange Nacht der Religionen. Ich wünsche mir, dass wir hier in Fürth miteinander aufstehen und deutlich machen, dass für Fürth die religiösen Gemeinschaften eine Bereicherung der Stadt darstellen. Wir können in Fürth ein Zeichen setzen, dass ein gutes Miteinander möglich ist. In Fürth gibt es hierfür viele Beispiele aus den vergangenen Jahrhunderten, insbesondere im jüdisch-christlichen Miteinander. An diese große Tradition wollen wir anknüpfen und diese weiterentwickeln.

Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister

Entdeckungstour durch die Welt des Glaubens

Warum Sie diese Lange Nacht der Religionen unter keinen Umständen verpassen sollten



Nacht der Religionen 2015: Lichtermeer in St. Michael

Wir leben alle in der gleichen Stadt, in der gleichen Straße, im selben Haus: Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, Menschen mit ganz unterschiedlichen Religionen – Juden, Christen, Muslime, Hinduisten, Buddhisten, Bahai. Wir sehen uns in der Bäckerei um die Ecke oder beim Schulfest. Wir arbeiten in derselben Firma. Wir reden miteinander, aber verstehen wir uns wirklich? Für zunehmend mehr Menschen spielt das Thema Religion nur noch eine untergeordnete oder gar keine Rolle mehr. Das müssen wir schlicht und ergreifend zur Kenntnis nehmen.

Aber für die, denen ihre Religion wichtig ist, spielt sie eine große Rolle und prägt das ganze Leben. In besonderer Weise an den jeweiligen Festtagen, aber auch im Alltag, denken Sie nur an Speisegebote oder Fastenzeiten. Deshalb gilt: Je mehr wir über eine Religion wissen, desto besser verstehen wir auch die Menschen dieser Religion, desto besser verstehen wir unsere Nachbarn. Uns zunächst fremd erscheinende Verhaltensweisen können wir einordnen und dann auch akzeptieren. Den anderen geht es ja umgekehrt mit uns nicht anders. Wer sagt denn, dass alles so sein muss, wie ich es als Kind in meiner Familie kennengelernt habe?

Die Welt rückt näher zusammen, das spüren wir auch in Fürth immer mehr. Es ist gut, dass die Stadt erkannt hat, vielleicht auch aus ihrer Geschichte gelernt hat, wie wichtig und fruchtbar es ist, die Religion der jeweils anderen ernst zu nehmen und deshalb alle drei Jahre zur Langen Nacht der Religionen einlädt. Sie bietet hervorragende Möglichkeiten die verschiedenen Religions- und Glaubensgemeinschaften in unserer Stadt durch

authentische Vertreterinnen und Vertreter kennenzulernen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die man sonst vielleicht nicht ansprechen würde, und so mehr Verständnis füreinander zu entwickeln.

Kennenlernen und verstehen ist das eine – aber es geht um noch mehr. „Gemeinsam aufstehen!“, ist das diesjährige Motto. Das ist ein starkes Signal der Religionsgemeinschaften

hier in Fürth. Sie sind bereit, gemeinsam zu handeln und darauf hinzuarbeiten, dass sich alle Menschen, die hier leben, wohlfühlen und sicher und gut leben können. Und genau so wichtig meine ich: gemeinsam den spirituellen Blick auf die Welt gegenüber einem rein materialistischen oder ökonomischen Denken zu bewahren und zu vertreten. Übrigens: In Hannover gibt es seit dem Jahr 2005 das „Haus der Religionen“ ein Zentrum für interkulturelle und interreligiöse Bildung. (www.haus-der-religionen.de). Dort geht es bei aller Offenheit füreinander niemals um – wie Kritiker es immer wieder ausdrücken – einen „Einheitsbrei“, sondern um das gemeinsame Lernen voneinander und miteinander und um die Toleranz der Vielfalt. Und nebenbei wird durch die Auseinandersetzung mit einer anderen Religion oft sogar die Wahrnehmung des eigenen Glaubens vertieft.

In Berlin wird seit einigen Jahren intensiv an der Entstehung eines „house of one“ gearbeitet. Die Pläne sind schon sehr konkret und man hofft, dass die Bauarbeiten für das Haus, das unter seinem Dach eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee beherbergen wird, eventuell schon in 2019 beginnen können (www.hause-of-one.org/de).

Das sind interessante Entwicklungen, die auch für Fürth eine Inspiration sein können. Denn auch hier werden wir nur gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für uns alle bauen können. Denn wir leben alle in derselben Stadt, in derselben Straße, in demselben Haus.

Ulrike Hink, Pfarrerin in Heilig Geist und Islambeauftragte im Dekanat Fürth

Gemeinsam aufstehen bedeutet...

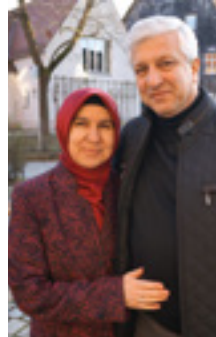
für Violet Mazloum, Baha'i Gemeinde :



„Die in Fürth vertretenen Weltreligionen stehen gemeinsam auf, um ein Zeichen für Toleranz, Liebe und ein friedliches Miteinander zu setzen und um diese Werte

aufrechtzuerhalten.“

für Melek und Aydin Kaval, DITIB Fürth, Mevlana Moschee, Stellvertretender Vorsitzender:



„Gemeinsam aufstehen heißt für uns Muslime in Fürth, gegen Menschen anzugehen, die für die Erfüllung ihrer persönlichen Ziele den Glauben missbrauchen, und ein falsches Bild über

den Glauben vermitteln. Dies führt zu Vorurteilen gegenüber der eigenen sowie anderen Religionen.“

für Jan Guggenheim, Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde:



„In unserer Welt erleben wir ständige Stürze. Wer hinfällt, muss wieder aufstehen. Die stärkste Kraft beim Aufstehen hat man, wenn man gemeinsam aufsteht.“

Das neue Programm ist da



Gesangs improvisation
mit Melanie Wild, Dipl. Sozialpäd. (FH),
Coach für Gesangs improvisation;
Gebühr 18,- €; Anmeldung schriftlich
bis Montag, 9. April beim Bildungswerk
Donnerstag, 12. April 2018, 19 bis 21
Uhr, Gemeindehaus Auferstehung, Ru-
dolf-Breitscheid-Straße 37, Fürth

Neues Format „Sprechende Orte“
Werkstattbesuch in der Goldschmiede
Sachrau mit geistlichen Impulsen zum
Thema „Wert“
Montag, 23. April, 18.30 bis ca. 19.45 Uhr,
Goldschmiede Sachrau, Gustavstraße 49

Ehrlich glauben – Vortrag
Ehrlich glauben – ein Versuch in einer
nüchternen Wirklichkeit;
Referent: Volker Zuber
Montag, 23. April, 19.30 Uhr, St. Mi-
chael, Gemeindezentrum Kirchenplatz 7

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmenden-
zahl und weitere Informationen:

DAS www.ebw-fuerth.de
BILDUNGS Otto-Seeling-Prom. 7
WERK Tel. 74 57 43

Sprechende Orte und Spirituelles in der Stadt

Sommer-Programm des Evangelischen Bildungswerks beginnt neue Reihe

Wollten Sie schon immer mal wissen, wie ein Goldschmied arbeitet? Oder wie es sich anfühlt, auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten? In den Sommermonaten haben Sie die Gelegenheit dazu. Das Evangelische Bildungswerk startet mit einer neuen Reihe von Veranstaltungen. Unter dem Motto „Sprechende Orte“ bietet es zusammen mit dem Dekanat Fürth Führungen zu Orten an, die in der Regel nicht leicht zugänglich sind, ermöglicht Besuche in Werkstätten und öffnet verschlossene Türen. Menschen, die dort arbeiten, geben dabei Einblicke in ihre Tätigkeit und erzählen, was es bedeutet, für die Feuerwehr oder als Goldschmied zu arbeiten. Und da Orte Menschen prägen, können diese auch den BesucherInnen Anstoß geben, sich mit Fragen des Lebens zu beschäftigen: „Was ist für mich wertvoll?“ oder: „Auf welcher Bühne stehe ich eigentlich?“ Geistliche Impulse der Referentinnen, Christiane Lehner und Irene Stooß-Heinzel,



Die Goldschmiedewerkstatt als „Sprechender Ort“ am 23. April

runden die kurzen Ausflüge ab. Vier gibt es davon in diesem Sommer: der erste am 23. April führt in die Goldschmiedewerkstatt Sachrau; in den Folgemonaten geht es zur Fürther Feuerwehr, in den Grüner Keller und ins Fürther Stadttheater. Die genauen Termine und Zeiten finden Sie im neuen Programm des Evangelischen Bildungswerkes oder auf www.ebw-fuerth.de. Jede Führung kostet 5 Euro, Anmeldung bis zwei Werktage vor dem jeweiligen Termin. Auch viele weitere Veranstaltungen des Bildungswerkes locken zu Erlebnissen draußen und im Freien: Spirituelles wie die beliebten Abendspaziergänge, Kulturelles wie eine Tagesfahrt nach Quedlinburg im Harz oder einfach ein Gang durch die Natur, um Vogelstimmen zu lauschen. Das neue Programm liegt an öffentlichen Stellen in der Stadt, bei der Touristinfo, Buchhandlungen und Ihrer Kirchengemeinde aus.

Irene Stooß-Heinzel,
Theologische Referentin im Bildungswerk.

Nachhaltiges Leben macht Spaß und reich

Ein Workshop-Tag zum Umgang mit Lebens-Mitteln und Impulsen für den Alltag



Was kann ich tun, um nachhaltig zu leben?

Was rettet unser Klima? Wie vermeiden wir Müllberge? Was können wir ganz praktisch tun? „Ich achte zum Beispiel beim Kauf von Kleidung darauf, dass sie schadstoffgeprüft und fair trade gehandelt ist. Ich reise möglichst mit dem Zug. Ich esse kein Fleisch, weil die Herstellung von Fleisch sehr viel

Energie verbraucht“, sagt Julia Zeilmann, Vikarin der Gemeinde Auferstehungskirche. „Mir fällt das nicht schwer, sondern es macht vor allem Spaß und ist bereichernd“. Sie hat den Workshop-Tag „Nachhaltig leben“ mit einem Vorbereitungsteam auf die Beine gestellt. Als Referent ist Frank Braun von Bluepingu dabei. Ein Workshop zum Thema Klima mit Willi Speier und ein weiterer über solidarische Landwirtschaft mit Sonja Zeug laden zum Austausch ein. Die Initiative „Lebensmittelretter Fürth“ stellt Ulrike Eller vor.

Am Samstag, den 28. April, gibt es von 10 bis 16 Uhr Tipps für ein nachhaltiges Leben im Gemeindehaus der Auferstehungskirche. Anmeldung bis Montag, 23. April, im Pfarramt der Auferstehungskirche (0911/7499900)

Auferstehungskonzert: Musik anno 1818

Meisterwerke aus Klassizismus & Romantik in der Auferstehungskirche

Das Jahr 1818 war ein ganz besonderes Jahr für die Kleeblattstadt Fürth: Sie wurde zur „Stadt 1. Klasse“ erhoben. Zugleich war 1818 auch ein besonderes Musikjahr: Bedeutende Werke wurden geschrieben und uraufgeführt. Daran erinnern Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier & Orgel), Laurence Tercier (Harfe), Markus Simon (Bassbariton) und das Farrenc Orchester im Auferstehungskonzert am 6. Mai um 17 Uhr in der Auferstehungskirche. Zu den Neuheiten vor 200 Jahren gehörten die biblische Oper „Moses in Ägypten“ von Gioachino Rossini ebenso wie die „Schottischen Lieder“ von Beethoven und das romantische Es-Dur-Klavierkonzert von Franz

Xaver Mozart. Zur gleichen Zeit schrieb Franz Schubert sein berührendes Lied „Das Abendrot“.

Markus Simon ist im Auferstehungskonzert sowohl als Liedsänger als auch in einer Opern-Doppelrolle als „Moses“ und „Pharao“ zu erleben. Für den angemessen feierlichen Auftakt sorgt ein „Voluntary“ des britischen Orgelkomponisten Samuel Wesley. (Eintritt: 15,-; ermäßigt 10,- Euro)

Im Anschluss an das Konzert gibt es dann eine kleine kunsthistorische Zugabe: Passend zur Musik und zum Ambiente der Auferstehungskirche wird die Ausstellung „Fürth: Bürgerstolz des Klassizismus“ eröffnet.

Sirka Schwartz-Uppendieck

Regelmäßige Kirchenpost im Briefkasten

Landeskirche will auf diesem Weg Kontakt zu Mitgliedern verbessern



Briefkasten mit Kirchenpostsendungen

Ab April 2018 werden Sie von Zeit zu Zeit Post im Briefkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche – mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Dankbrief für Kirchensteuer sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, oder für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit bzw. zu einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass werden verschiedene Briefe verschickt. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“. Die Idee dahinter ist, alle Kirchenmitglieder regelmäßig zu erreichen und über kirchliche Angebote zu informieren. Besonders die, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt fühlen. Vier

Jahre lang wurde die „Kirchenpost“ bereits in zwei Dekanatsbezirken ausprobiert. Die Ergebnisse der Testphase sind so vielversprechend, dass die bayerische Landeskirche in den nächsten fünf Jahren (bis 2022) eine Ausweitung auf weitere Dekanate unterstützt. Der Dekanatsbezirk Fürth ist bei diesem innovativen Projekt dabei.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie sich in Ihrer Gemeinde engagieren und deshalb gut Bescheid wissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und sich freuen, von ihrer Kirche etwas zu hören bzw. zu lesen. Bei einer Telefonbefragung gaben 85 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben. Die meisten konnten sich auch Monate später gut an die einzelnen Themen erinnern. 64 Prozent der Befragten finden die Kirchenpost „gut“ oder „sehr gut“. In der Altersgruppe 18-21 Jahre liegt die Zustimmung sogar bei 70 Prozent.

Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

Ute Baumann,

Kompetenzzentrum Fundraising



Auferstehungskonzert am 6. Mai um 17 Uhr mit Laurence Tercier an der Harfe

kurz notiert

Theatergottesdienst

zu „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ – eine Satire über das deutsche Bildungsbürgertum der Goethe-Zeit; nach dem gleichnamigen Schauspiel von Christian Grabbe; Predigt: Irene Stooß-Heinzel; Auferstehungskirche Sonntag, 15. April, 9.30 Uhr

Themengottesdienst

zu „Mose in Ägypten“ mit einer Arie aus der gleichnamigen Oper von Gioachino Rossini von 1818; Musik: Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier), Michael Herrschel (Gesang); Predigt: Irene Stooß-Heinzel; Auferstehungskirche Sonntag, 22. April, 9.30 Uhr

Bachkantate „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ (BWV 117)

Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit der Stadtkantorei, Orchester, Solist(inne)n; Predigt: Wolfgang Vieweg Sonntag, 29. April, 9.30 Uhr

Schatten und Licht – Der Regenbogen verbindet uns

Gedenkfeier am Gräberfeld für verstorbene Kinder; Musikalische Begleitung: Svenja Göhlmann (Querflöte), Heiko Kist Samstag, 5. Mai, 11 Uhr, Sternenfeld auf dem Fürther Friedhof

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 63. Jahrgang / 2018
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss für Juni 2018: 23. April
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet
 von Christiane Lehner

Fotonachweis

S. 2 Diana Liberova
 S. 4 links oben: ebw; unten: pixabay
 S. 9 oben: Laurence Tercier; unten: Ute Baumann
 S. 11 pixabay

ANZEIGE

**Glück ist das Einzige,
 das sich verdoppelt,
 wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
 Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
 Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Anonyme Alkoholiker + Angehörige**

Altes Mesnerhaus der ev. Kirchengemeinde St. Johannes, Regelsbacher Str. 5, 90768 Fürth-Burgfarrnbach, Mittwoch, Telefon 0152-27 93 05, 61

• **Bahnhofsmision, evangelische**

Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
 Ottostraße 6-8, 977 237 12
 www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Blaues Kreuz**

Suchtkrankenhilfe/Begegnungsgruppe
 Alexanderstraße 28; Telefon: 0176 810 58251

• **Christlicher Verein junger Menschen**

Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
 Telefon: 77 06 06; cvjm-fuerth@kabelmail.de
 www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**

„Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
 Königswarterstraße 56-60, 90762 Fürth
 Telefonzentrale: 74933-0
 www.diakonie-fuerth.de
 E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
 Allgemeine Sozialberatung, 74933-28, -25, -24
 Club für geistig behinderte und nicht behinderte Erwachsene, 74933-24

Fachstelle für pflegende Angehörige, 74933-23
 Offene Trauergruppe Info-Telefon 74933-26

Schuldner- und Insolvenzberatung, 74933-19

Sexual- und Schwangerschaftsberatung, 74933-53
 Seniorenbegegnungsstätte, 74933-26

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, 74933-52

Pflege:

Ambulante Pflege, 772069
 Seniorenpflegeheim Gustav Adolf Zirndorf, 96077-100
 Seniorenpflegeheim Sofenheim, 9710-500
 Tagespflege Wintergarten, Zirndorf 96077-106

• **Erziehungsberatung**

Herrnstraße 53, 977 14-0
 www.bke-elternberatung.de
 www.bke-jugendberatung.de

• **Evangelisches**

Bildungswerk,
 745743, Otto-Seeling-Promenade 7,
 info@ebw-fuerth.de,
 www.ebw-fuerth.de

• **Luise Leikam Schule**

Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth
 Benno-Mayer-Str. 9-13, 50 72 26-0 Sekretariat,
 50 72 26-12 Schulleitung, sekretariat@luise-leikam-schule.de, www.luise-leikam-schule.de

• **Evangelische Jugend**

Löhehaus, Königstraße 27; Jugendwerk, Pfarrgasse 2, 7 43 27 53, info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• **ifa – In Fürth arbeitslos**

Beratung für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, Kirchenplatz 2, 6 60 19-33

• **Kinderarche gGmbH**

Theresienstraße 17, Berufshilfe Fürth, 74 093-30
 Perspektiven für junge Menschen und Familien, 239566-90
 Stationäre Kinder- und Jugendhilfe, 74 093-37
 www.kinderarcheggmbh.de

• **Kircheneintrittsstelle**

Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
 Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, 21 41 51 6;
 kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische, 75 80 16 21**

Kinderklinik-Seelsorge 75 80 31 02

• **Krisendienst Mittelfranken**

Hilfe für Menschen in seelischen Notlagen
 Hessestraße 10, 90443 Nürnberg, 42 48 55 - 0

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**

Burgfarrnbach, Würzburger Str. 559, 75 50 48;
 Evangelische Gemeinschaft Fürth Gebhardtstr. 19,
 97 79 78 60; Rosenstraße 5, 77 55 22; Vach, Rotdornstraße 17 a, 76 17 09
 6 60 19-0

• **Seelsorge für Ältere Menschen**

Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
 Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
 Telefon: 977 977 16; Email: rudolf.koch@elkb.de

• **Sozialpsychiatrischer Dienst**

Frankenstraße 12, 975 6670

• **Telefonseelsorge 0800-1110111**

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm**

Franken; Pfarrhof 4, 90762 Fürth; www.cp-stamm-franken.de

• **Welthaus Fürth,**

Gustavstraße 31
 977 2873

• **Wärmestube – Hilfe bei Wohnungsnot**

Hirschenstraße 37a, 97 91 37 31
 waermestube@fuerth.de,
 www.fuerther-treffpunkt.de



Pfarrer aus Puschendorf läuft mit Deutschen Kirchenmeisterschaften beim Metropolmarathon



Anmeldung für die Deutschen Kirchenmeisterschaften online bis 27. Mai

„Laufen und Triathlon geben mir die Möglichkeit zum seelischen Ausgleich“, sagt Markus Broska, Pfarrer in Puschendorf. Er läuft bei vielen bekannten Läufen in der Umgebung, jetzt hat er sich auch zu den Deutschen Kirchenmeisterschaften angemeldet.

Diese werden vom Arbeitskreis Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ausgeschrieben und finden erstmals in Bayern statt und zwar im Rahmen des Metropolmarathon am 16. und 17. Juni in Fürth. Marathon, Halbmarathon, Staffelmara-

thon und 10km-Lauf werden angeboten. Über Anmeldeschluss, Anmeldegebühren, Streckenverlauf usw. informiert www.metropolmarathon.de, Anmeldung unter dem Stichwort: „Kirchenmeisterschaften“.

Am 16. Juni gibt es um 19 Uhr einen Läufer-Gottesdienst in der Auferstehungskirche im Stadtpark, Nürnberger Straße 15, 90762 Fürth. Schirmherrin für die deutsche Kirchenmeisterschaft ist die Nürnberger Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern.

Übrigens: Für Markus Broska hat das Laufen ganz klar auch eine geistliche Dimension: „Auf keinen Fall sind Körper und Sport für mich nur Mittel zum Zweck, um besser arbeiten zu können. Gott hat uns unseren Körper als eine Gabe anvertraut. Seine Bedürfnisse möchte ich nicht vernachlässigen. Bei einem ganzheitlichen Menschenbild gehört der sportliche Ausgleich dazu.“

Wenn man nicht mehr selbst entscheiden kann

Einführungskurs von Diakonie Fürth und Landratsamt Fürth in das Betreuungsrecht

Diakonie Fürth

Psychische Belastungen, Krankheit oder Alter – es gibt verschiedene Gründe dafür, dass Menschen mit ihrem Leben überfordert sind und ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. In solchen Fällen bestellt das Amtsgericht eine gesetzliche Betreuung. Nicht immer übernehmen diese verantwortungsvolle Aufgabe berufsmäßige Betreuer. Oft sind es auch Angehörige oder Menschen aus dem familiären Umfeld, die bei Ämtergängen unterstützen, beim Ausfüllen von Formularen helfen oder finanzielle Belange regeln.

Um ehrenamtliche Betreuer bei jenen Herausforderungen zu begleiten, bietet die Diakonie Fürth ab April gemeinsam mit dem Landratsamt Fürth einen kostenlosen Fortbildungskurs, der Fragen rund um das Betreuungsrecht in den Blick nimmt. An zwei

Nachmittagen greifen Barbara Ehm, hauptamtliche Betreuerin der Diakonie Fürth, und Sven Nölting, Leiter der Betreuungsbehörde im Landratsamt Fürth, unter anderem die Themen „Einrichtung einer Betreuung“, „Patientenverfügung“ oder „freiheitsentziehende Maßnahmen“ auf. Zudem können Probleme aus dem eigenen Betreueralltag mit den beiden Fachreferenten diskutiert werden.

Michael Kniess, Diakonie Fürth

Einführungskurs in das Betreuungsrecht

Der erste Teil des kostenlosen Kurses findet am Donnerstag, 19. April, von 15 bis 18 Uhr im Landratsamt Fürth (Stresemannplatz 11, 90763 Fürth) statt. Der zweite Kursteil folgt am 17. Mai (gleicher Ort und gleiche Zeit). Anmeldung bis 13. April bei Barbara Ehm, Diakonisches Werk Fürth, 0911/74933-23, barbara.ehm@diakonie-fuerth.de.

Lange Nacht der Religionen

Auftaktveranstaltung

Das Verhältnis von Protestanten, Juden und Katholiken in Fürth – ein Blick in die Geschichte; Referentin: Barbara Ohm, Historikerin und ehemalige Stadtheimpflegerin; Eintritt frei

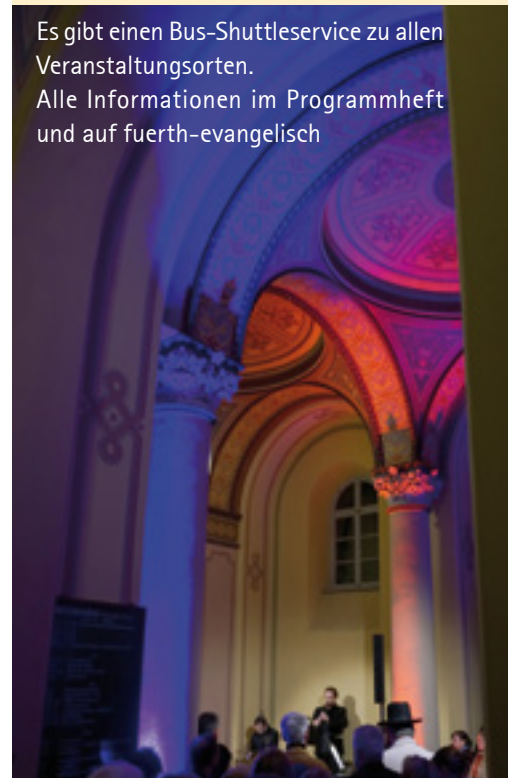
Sonntag, 29. April, 17 Uhr, Kulturforum Fürth (Kleiner Saal), Würzburger Straße 2

Abschlussveranstaltung

Gemeinsam aufstehen – und den Abend bei einem gemeinsamen Friedensmahl beschließen. Hierfür bringen die Glaubensvertreterinnen und -vertreter verschiedene Brotvariationen mit und teilen diese miteinander. Dazu werden Geschichten rund um das Brot und die gemeinsame Friedensmahlzeit erzählt.

Es gibt einen Bus-Shuttleservice zu allen Veranstaltungsorten.

Alle Informationen im Programmheft und auf [fuerth-evangelisch](http://fuerth-evangelisch.de)



Abschlussfeier im Rathaus-Foyer

Musik: Gebrüder Schmidt
Montag, 30. April, ab 23.30 Uhr, im Foyer des Fürther Rathauses, Zugang über den Durchgang Ludwig-Erhard-Zentrum/Rathaus

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben un-
ter dem Himmel hat seine
Stunde.

Prediger Salomo Kap. 3,1

Schon vor 2500 Jahren
wusste Salomo, wie wert-
voll die Zeit ist.

Und seit 1682, also seit 336
Jahren, zeigt die Kirchturm-
uhr der St. Johannis-Kir-
che den Burgfarnbachern, was
ihre Stunde geschlagen hat.

Text: Hans Ammon
Foto: Gotthard Münderlein,
Pfarrer in St. Johannis
Motiv: Turmuhr St. Johannis

Bildgestaltung zu
200 Jahre Fürth eigenständig

